

apa 173-sd

(wm 27 - 3.6.)=++++

oesterreich - spanien 11

das konzept der oesterreicher, den gegner mit der tempobremse zu stoppen und die chance mit kontern zu suchen, ging - siehe ergebnis - voll auf. die spanier waren zwar in der ersten stunde meist deutlich ueberlegen, kamen meist ueber die rechte flanke durch, von wo sie gefaehrliche situationen im oesterreichischen strafraum schufen. breitenberger, der von dani oft verschleppt wurde, wurde vor der pause von jara zu wenig unterstuetzt, marcelino und san jose liefen sich wiederholt frei. was den oesterreichern in der druckperiode der iberier oft misagluoeckte, war das abspiel, sodass der gegner oft postwendend wieder in ballbesitz kam. zum glueck waren die spanier schlechte schuetzen, gefahr drohte meist erst dann, wenn sie in den strafraum eingedrungen waren.

wer waren nun die besten oesterreicher? koncilia war an dem verlusttor unschuldig, waere der schuss dani von obermayer nicht abgefaelst worden, so haette der keeper den ball sicher gehalten. bei flankenbaellen war koncilia stets im bilde, ansonsten musste er auch bei gefaehrlichen situationen relativ selten eingreifen, gingen doch die schuesse der spanier meist daneben.

robert sara bot nach schwaecherem beginn eine tadellose leistung, gut im tackling behielt er staendig ruhe und uebersicht. was ihm derzeit aber fast voellig missglueckt, sind seine frueher so gefaehrlichen crossbaelle, die er nun meist ueber das tor placiert.

bester mann der abwehr war pezzey, der den gefaehrlichen ruben cano doch meist unter kontrolle hatte, nicht immer glueckte allerdings sein abspiel. obermayer beschraenkte sich meistens auf das „ausputzen“, breitenberger hatte nicht seinen besten tag, wurde aber mit fortdauer des spiles staerkker.(forts.)